

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Integrationsrat	25.04.2017

Beantwortung einer mündlichen Nachfrage aus der Sitzung des Integrationsrates am 23.01.2017 zu TOP 1.1 „Beantwortung von mündlichen Nachfragen aus der Sitzung des Integrationsrates am 31.10.2016 zum TOP 1.2 zum Thema Gesundheitswegweiser,, Vorlagen – Nr. 4141/2016

Zur Sitzung des Integrationsrates am 23.01.2017 wurde die ursprüngliche Anfrage AN 3126/2016 schriftlich beantwortet (AN 4141/2016).

IRM Herr Litinov hat zu dieser Beantwortung in der Sitzung am 23.01.2017 folgende mündliche Nachfrage gestellt:

IRM Herr Litinov weist nochmals darauf hin, dass in der Vergangenheit bereits die Notwendigkeit des Gesundheitswegweisers in Papierform geäußert wurde. Er wiederholt diese erneut und fragt, wann mit dem Gesundheitswegweiser in Papierform gerechnet werden könne. Darüber hinaus wird die Beantwortung zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung beantwortet die Frage wie folgt:

Der Kölner Gesundheitswegweiser wird aktuell in Form einer Datenbank, auf die später die externen Nutzerinnen und Nutzer über die Internetseite des Gesundheitsamtes zugreifen können, konzipiert. Die Nutzerinnen und Nutzer werden über eine Eingabemaske nach verschiedenen Angeboten in verschiedenen Stadtbezirken und nach verschiedenen Fremdsprachen sowie zusätzlich über Schlagworte suchen können. Die Suchmaske und das Ergebnis werden leicht verständlich und strukturiert dargestellt werden.

Darüber hinaus ist eine Exportmöglichkeit der Daten aus der Datenbank vorgesehen, um eine Printversion (Druckexemplar) erstellen zu lassen. Voraussetzung für die Erstellung der Printversion ist die Fertigstellung der Datenbank sowie der anschließende Datenimport, so dass ein konkreter Termin für die Fertigstellung der Printversion leider noch nicht genannt werden kann. Für einen weiteren Abstimmungsprozess wird derzeit an einer Testversion der Datenbank gearbeitet.

Insgesamt ist die Entwicklung des Wegweisers auf der Grundlage einer Datenbank mit der Erstellung einer Printversion ein komplexer und zeitaufwändiger Prozess, in den viele Akteure einzubinden sind. Beispielhaft wird noch mit den zuständigen Institutionen geklärt, unter welchen Bedingungen (elektronisch unter Berücksichtigung von Schnittstellen oder händig) die Daten niedergelassener Ärzte sowie Psychotherapeuten in die Datenbank eingepflegt werden können.

Aus Datenschutzgründen müssen zudem sämtliche Adressaten angeschrieben werden, ob sie mit der Aufnahme in die Datenbank einverstanden sind. Unter anderem wird auch die Arbeitsgruppe Migration und Gesundheit der Kommunalen Gesundheitskonferenz Köln in ihren Sitzungen von der Verwaltung laufend über den Fortschritt zum Kölner Gesundheitswegweiser informiert. In der letzten Sitzung der AG Migration und Gesundheit wurde darüber diskutiert, dass im Rahmen aktueller inklusiver Diskussionsprozesse sowohl spezielle migrationsspezifische Hilfen und Einrichtungen in die Datenbank

aufgenommen werden als auch Adressaten, die zum Beispiel unter fremdsprachlicher Begleitung und/oder Hilfestellung ihr Angebot für MigrantInnen öffnen. Der spezielle Wegweiser für Menschen mit Migrationshintergrund könnte daher unter Verweis seiner Entstehungsgeschichte in einen „Gesundheitswegweiser für Köln“ aufgehen.

Der Gesundheitswegweiser für MigrantInnen befindet sich daher in einem Entwicklungsprozess, der aktuelle Themen und Diskussionen mit aufnimmt, so dass mit der technischen Umsetzung eine zukunftsorientierte Version eines Gesundheitswegweisers für Köln durch die Verwaltung vorgelegt werden kann.